

L 6924-61	1	östlich Schneckenweiler	10 ha
Grundgipsschichten		<b>Gipsstein</b> {Gipskartonplatten, Gips-Wandbauplatten, Gipsputze, Baugipse} <b>Anhydritstein</b> {Zementzuschlag}	
$\frac{14,1 \text{ m}}{7,1 \text{ m}}$		BO6925/173 (Firmenexploration) Südlicher Teil des Vorkommens	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau und z. T. mit Anhydritsteinlagen.</p> <p><b>Analysen:</b> Dem LGRB liegen keine Angaben vor.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Rohstofferkundungsbohrung BO6925/173 (Fa. Knauf, ungeprüftes Bohrmeisterprofil)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 - 12,00 m Tonstein, oben rot, unten graugrün (Dunkelrote Mergel und Bochingen-Horizont)</li> <li>- 14,10 m Tonstein, rot, mit Gipssteinlagen (Grundgipsschichten; abgelagter Plattengips)</li> <li>- 21,20 m Gipsstein mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen (Grundgipsschichten)</li> <li>- 23,80 m Gipsstein, Anhydritstein und Dolomitstein (Grundgipsschichten)</li> <li>- 24,00 m Dolomitstein, grau (Grenzdolomit)</li> </ul> <p><b>Tektonik:</b> Die Schichten fallen sehr flach mit ca. 0,5–1° nach Nordwesten ein.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbare Mächtigkeit liegt bei 6–9 m, durchschnittlich beträgt sie 6–7 m. Der untere Teil des Sulfatlagers ist stellenweise als Anhydritsteinsockel (1–1,50 m) ausgebildet. <b>Abraum:</b> Der Abraum ist 10–20 m mächtig und nimmt mit ansteigender Geländehöhe generell zu.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Es liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor.</p> <p><b>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Stellenweise Verkarstung mit tonig verfüllten Schlotten. Im Nord- und Nordostteil treten mehrere Dolinen auf.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden, Westen, Osten:</u> ca. 395–390 m NN; die Abgrenzung erfolgt zu vermutlich bzw. nachgewiesen (BO6925/175 und 176) stärker abgelagtem und teilweise verkarstem Gipsstein mit einer nutzbaren Gipssteinmächtigkeit &lt; 5 m. <u>Süden:</u> Niveau der Bleiglanzbank bei 405–410 m NN.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf acht Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie (BO6925/170–177), von denen sechs im Vorkommen liegen, und auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen ist durch sechs Kernbohrungen erkundet. Die nutzbare Gipssteinmächtigkeit liegt nach den Bohrungen zwischen 6 und 9 m, durchschnittlich wird eine nutzbare Gipssteinmächtigkeit von 6–7 m angenommen. Der untere Teil des Sulfatlagers ist stellenweise als Anhydritsteinsockel ausgebildet und kann nicht für die oben genannten Gipsprodukte, aber gegebenenfalls als Zementzuschlag genutzt werden. Die Abraummächtigkeit beträgt 10–20 m und nimmt mit ansteigender Geländehöhe zu. Insbesondere im Nord- und Nordostteil ist aufgrund der auftretenden Dolinen mit verstärkter Verkarstung des Sulfatlagers zu rechnen. Das Vorkommen beinhaltet nur geringe Vorräte und wird daher als Lagerstätte geringer wirtschaftlicher Bedeutung eingestuft.</p>			